



Weitere
Tipps und
Bauanleitungen
für Nistkästen
findet Ihr auf
www.nabu.de



TRICKS UND TIPPS

Nistkästen für einheimische Vögel

Überall werden alte Gebäude saniert und überalterte Bäume gefällt. Damit gehen aber auch geeignete Nistplätze für unsere einheimischen Vögel zunehmend verloren. In keinem Garten sollten daher Nisthilfen für Vögel fehlen. Durch das Aufhängen geeigneter Nistkästen, sicherst Du nicht nur die Kinderstube für viele unserer einheimischen Vögel, sondern sorgst gleichzeitig dafür, dass sich mehr Vögel in unseren Gärten aufhalten und dort vor einer Massenvermehrung von Pflanzenschädlingen schützen. Zudem macht das Bauen von Nistkästen und das Beobachten von Vögeln bei Nestbau und Jungenaufzucht einfach auch Spaß.

Welcher Nistkasten ist der Richtige?

Du solltest wissen, dass nicht alle Vögel Höhlenbrüter sind und einen Nistkasten als Kinderstube annehmen. Viele bauen ihre Nester im Schutz von dichtem Gebüsch.

Bei der Wahl des Nistkastens muss man berücksichtigen, dass viele Vögel nur ganz bestimmte Nistkästen als Bruthöhle annehmen. Die Größe des Nistkastens und vor allem die Form und Größe des Einfluglochs sind dabei entscheidend. Das Einflugloch kann ganz einfach mit Hilfe eines Forstnerbohrers in der entsprechenden Größe eingebohrt werden.

Was ist beim Anbringen von Nistkästen zu beachten?

Bis spätestens Februar sollte ein Nistkasten aufgehängt werden, da die meisten Vögel ihr Revier schon frühzeitig besetzen und auf Nistplatzsuche gehen. Du kannst aber bereits im Spätsommer Nistkästen anbringen, dann können sogar einige andere Tiere im Schutz des Kastens überwintern.

Ein Nistkasten sollte stets in einer Höhe von mindestens zwei Metern geschützt an Gebäuden oder Bäumen angebracht werden. Dabei ist das Einflugloch nach Südosten auszurichten und auf einen freien Anflug sowie eine ausreichende Beschattung zu achten. Räuber wie Marder und Katzen sollten den Nistkasten nur schwer erreichen.



Vogelart	Form/Größe Einflugloch
Kohlmeise	rund, 26–28 mm
Blaumeise	rund, 32–34 mm
Hausperling	rund, 32–34 mm
Kiebitz	rund bis oval, 32–47 mm
Hausrotschwanz	halboffen: Schlitz ca. 50 mm hoch
Gartenrotschwanz	halboffen: Schlitz ca. 50 mm hoch
Star	rund, 45–50 mm

Wenn man mehrere Nistkästen aufhängen möchte, sollten man auf einen Abstand von Durchaus 10 m und auf eine entsprechende Verteilung auf dem gesamten Gelände achten. Um Bäume nicht zu beschädigen, sollte beim Anbringen der Bänder Bindedraht verwendet werden. Zum Anbringen eines halboffenen

Nistkastens (Halbhöhle) eignen sich unzugängliche Bereiche an Gebäuden wie Balkone und Dachüberstände.

Im März und April suchen die meisten Vögel nach einem geeigneten Nistplatz. Sie halten sich in der Nähe des Nistkastens auf und inspizieren ihn ausgiebig. Haben sich die Vögel für den Nistkasten entschieden, wird emsig das Nistmaterial herbeigeschafft. Man sollte sich auf die Beobachtung beschränken und auf Kontrollen des Nistkastens während der Brut und Jungenaufzucht verzichten, um die Tiere nicht zu stören.

Reinigung eines Nistkastens

Nistkästen sollten möglichst aufklappbar sein, um diese reinigen zu können. Oft vermehren sich in den alten Nestern verschiedene Flöhe und Milben. Nach Abschluss der Brutsaison im Spätsommer ist die richtige Zeit die Nistkästen zu öffnen und zu säubern. Dabei solltest Du unbedingt Handschuhe und Mundschutz tragen!

Wie sollte der ideale Garten für Vögel aussehen?

Wichtig ist, dass die Vögel auch ausreichend Deckung finden. Es müssen genügend einheimische Bäume und Sträucher angepflanzt sein. Gut eignen sich Hecken, hier können sich die Vögel zurückziehen und sind vor Feinden, Regen und Wind, aber auch Hitze und Kälte gut geschützt. Hier finden sie aber auch Nahrung – egal, ob es sich um Insekten-, Frucht- oder Körnerfresser handelt. Durch die Ansiedelung vieler Kultur-, Nutz- und Wildpflanzen ist ein breites Nahrungsangebot gesichert. Eine geeignete Wasserstelle sollte auch nicht fehlen.

Christian Puschner



Vorsicht vor der Miezekatze!
Nistkästen außer Reichweite aufhängen.